

SCHIENE EUROPAS



OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT

ASSOCIATION EUROPEENNE DES CHEMINOTS

EUROPÄISCHE VEREINIGUNG DER EISENBAHNER – Sektion Deutschland e. V.





Aktuelle Termine, Inhalt, Impressum

AKTUELLE VERANSTALTUNGSTERMINE

09.04.2008	RV Rostock: DB Regio: Fahrplan 2008 im Club
11.04.2008	RV Hamburg: Fahrt nach Bremen (Altstadtbesichtigung)
12.04.2008	Delegiertentag der Sektion Deutschland
13.-19.04.08	RV Hagen: Flugreise nach Portugal
19.04.2008	OV Berlin: Tagesfahrt nach Wismar
26.04.2008	RV Frankfurt: Schokoladenmuseum
14.05.2008	RV Rostock: Bundestagsinformationen im Club
21.05.2008	RV Rostock: Rügenrundfahrt
11.06.2008	RV Rostock: Vortrag "Vorsorgevollmacht" im Club
12.06.2008	OV Berlin: Besichtigung der Berliner S-Bahn-Zentrale
14.06.2008	RV Frankfurt: Fahrt nach Gelnhausen
10.07.2008	OV Berlin: Potsdamer Schlössertour, Filmpark Babelsberg
26.07.2008	RV Hamburg: Grillfest in Meckelfeld
06.09.2008	OV Berlin: Tagesausflug Ziegelei Mildenberg
10.09.2008	RV Rostock: Vortrag "Erste Hilfe" im Club
08.10.2008	RV Rostock: Kegeln im Brauereikeller
09.10.2008	OV Berlin: Mittagessen "Himmels Pagode" Hohen Neuendorf
27.-29.10.08	RV Hagen: Reise auf ein Weingut mit Ausflug nach Trier
03.11.2008	OV Berlin: DDR-Museum oder Straßenbahnbetriebshof
12.11.2008	RV Rostock: Vortrag "Gesunde Ernährung" in Club
21.11.2008	RV Rostock: Theaterbesuch
28.11.2008	OV Berlin: Wahlveranstaltung und Weihnachtsfeier
04-07.12.08	RV Frankfurt: Weihnachtsfeier in Thüringen
10.12.2008	RV Rostock: Weihnachtsfeier im Club

EUROPÄISCHE TREFFEN

25.05. - 31.05.2008	Europ. Tage in Antwerpen, Belgien
17.08. - 23.08.2008	Europ. Tage und Hauptversammlung in Lyon, Frankreich
24.05. - 30.05.2009	Europ. Tage in Lüneburg, Deutschland
Sept./Okt. 2009	Europ. Tage in York, Großbritannien
Frühjahr 2010	Europ. Tage in Santiago de Compostella, Spanien

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

die französische Sektion organisiert die europäischen Tage in Lyon 2008, vom Sonntag, dem 17. August bis zum Samstag, dem 23. August 2008.

Die Unterbringung ist in dem Zwei-Sterne Hotel Kyriad (französische Normen) vorhergesehen, das in der Mitte von Lyons, 400 Metern vom Bahnhof Lyon-Perrache und 150 Metern von einer Straßenbahnstation entfernt ist. Diese Lage bietet einen sehr leichten Zugang zum Bahnhof von Lyon-Part-Dieu-TGV. Vom Hotel aus kann man auch leicht die touristischen Attraktionen über Fußgängerwege oder öffentliche Verkehrsmittel (Metro, Busse, Drahtseilbahnen) erreichen.
Anschrift: Hotel Kyriad, 24 Quai Perrache, F-69002 Lyon.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Redaktion

INHALT

Seite

Aktuelle Termine	2
Inhalt, Impressum	2
Meldungen	3-4
Vereinnachrichten	5-7
Menschlich gesehen	7-8
RV Dresden	8-10
RV Frankfurt	10-11
RV Hagen	11-12
OV Berlin	12-13
RV Hamburg	13
Regelmäßige A.E.C.-Treffs	14
Anschriften der Vorstände	15

Titelbild

Turmtriebwagen Baureihe 711; er hat zwei Hebebühnen mit 180 bzw. 360 Grad Schwenkbereich;
s. auch Beitrag Seiten 3 /4

Foto: DB AG

IMPRESSUM

Herausgeber: A.E.C.
Sektion Deutschland e.V.
Redaktion: Reinhold Altendorf

Mitwirkende:

Dorle Fandler
Robert Gellekum
Ralf Hillebrecht
Mario Martins
Jürgen Roth
Manfred Schampel
Horst-Gerd Vanselow
Corinna Wieling
Hans-Jürgen Zoll

Redaktionsschluß für

Heft 2/2008 20.Juni 2008

Hinweis:

Für namentlich unterzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung. Sie behält sich redaktionelle Änderungen oder Kürzung der Beiträge ausdrücklich vor.

InterNet home-pages:

www.A-E-C.net
www.aec-rv-hagen.de

E-mail:

schiene.europas
@gmx.de



Die Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe–Basel Verkehrssachse für Europa

Verbindungen für Europa

Die Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe–Basel ist Bestandteil des wichtigsten europäischen Güterkorridors Rotterdam–Köln–Basel–Mailand–Genua. Diese Handels-Verkehrssachse verbindet die holländischen Häfen mit dem Mittelmeer. Mit der so genannten Betuweroute von Rotterdam bis an die deutsche Grenze steht in den Niederlanden eine der weltweit modernsten Strecken ausschließlich für den Güterverkehr zur Verfügung. Auf deutscher Seite wird die Anschlussstrecke von Zevenaar über Emmerich bis nach Oberhausen ausgebaut. Die Strecke Rotterdam–Genua ist ein durch die EU-Verkehrspolitik definierter TEN-Korridor, wobei TEN für Transeuropäische Netze steht. Diese integrierten Netze mit modernster Technologie sollen Europa näher zusammenbringen und die europäische Wirtschaft stärken. Daher wird auf dem Korridor Rotterdam–Genua, und damit auch auf der Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe–Basel, eine standardisierte Leit- und Sicherungstechnik eingesetzt: Das European Train Control System (ETCS) erleichtert den grenzüberschreitenden Verkehr und macht den Betrieb wesentlich effektiver.

Als wichtigster nördlicher Zulauf zur Neuen Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) ist die Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe–Basel Teil eines bilateralen Staatsvertrags von 1996: Mit der Erhöhung der Leistungsfähigkeit im Eisenbahnverkehr zwischen der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland soll der Schwerlastverkehr von der Straße auf die Schiene verlegt werden. Der Ausbau der NEAT, deren Eckpfeiler der Gotthard und der Lötschberg-Basistunnel sind, wird den Stellenwert der Strecke als nördlicher Zulauf zum europäischen Schienenverkehrsknotenpunkt Basel in den kommenden Jahren noch einmal steigern. Ende 1999 haben die Bauarbeiten an den beiden Basistunneln begonnen. Der 34 Kilometer lange Lötschberg-Basistunnel ist bereits im Juni 2007 in Betrieb gegangen. Die Fertigstellung des Gotthard-Basistunnels, mit 57 Kilometern der längste Bahntunnel der Welt, ist Ende des nächsten Jahrzehnts vorgesehen. Die Gotthard-Strecke wird im Süden durch den 16 Kilometer langen Ceneri-Basistunnel fortgesetzt, 2006 fand dort mit der Grundsteinlegung der offizielle Baubeginn statt.

Mit täglich mehr als 250 Zügen des Nah-, Fern- und Güterverkehrs ist die Mitte des 19. Jahrhunderts gebaute Strecke Karlsruhe–Basel heute stark ausgelastet. Die grundlegenden Änderungen in der Ver-

kehrssituation am Oberrhein lassen eine weitere Zunahme des Schienenverkehrs zwischen Karlsruhe und Basel erwarten. Somit kommt ihr künftig eine zentrale Rolle als wichtige Nord-Süd-Magistrale für den länderüberschreitenden Verkehr mit den Benelux-Staaten, Frankreich und der Schweiz zu. Nicht zuletzt ist die Strecke Karlsruhe–Basel zwischen Appenweier und Karlsruhe Teil der europäischen Magistrale zwischen Paris und Budapest. Die zunehmenden Verkehre, die aus der EU-Osterweiterung resultieren, werden zumindest in Teilen künftig der Strecke Karlsruhe–Basel zugeführt.

Mehr Kapazität, höhere Qualität

Die bestehende Streckenführung wird den heutigen Anforderungen an einen modernen Schienenverkehr nicht mehr gerecht und zwingt die Züge, stellenweise ihre Geschwindigkeiten bis auf 70 Stundenkilometer zu reduzieren. Mit dem durchgehenden viergleisigen Aus- und teilweisen Neubau der Rheintalbahn verfolgt die Bahn drei zentrale Ziele: Erhöhung der Streckenkapazität, Entmischung der Verkehre, qualitative Verbesserung für die Reisenden.

Die höhere Leistungsfähigkeit ergibt sich sowohl aus der höheren Anzahl der Gleise als auch aus der so genannten Entmischung langsamer und schneller Verkehre. Dabei sind die beiden vorhandenen Gleise vornehmlich dem Nah- und Güterverkehr vorbehalten und bleiben auf eine Höchstgeschwindigkeit von 160 Kilometer pro Stunde, abschnittsweise 200 Kilometer pro Stunde, ausgelegt. Der Personenfernverkehr wird auf den neuen Gleisen mit einer Höchstgeschwindigkeit von 250 Kilometern pro Stunde geführt. Die Fahrzeit zwischen Karlsruhe und Basel, verkürzen sich um rund eine halbe Stunde auf dann 69 Minuten. Freie Streckenkapazitäten auf den neuen Gleisen, insbesondere im Nachtzeitraum, sollen hier zusätzlich dem Güterverkehr zur Verfügung stehen.

Innovationen bei Fahrweg und Technik

Der Einsatz neuer Technologien ist ein Investitionsschwerpunkt der Deutschen Bahn AG – so auch bei der Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe–Basel. Im Bereich des Fahrwegs kommen gleich zwei Innovationen zum Einsatz: Der so genannte „Beton-Schotteroberbau mit Masse-Körper“ (BSO/MK) und die Feste Fahrbahn.

Der BSO/MK ist eine aktive Schutzmaßnahme im Fahrweg zur Minderung von Erschütterungen. Die Basis des Systems bildet ein Betontrog, auf den eine Schotterschutzmatte aufgebracht wird. Darüber werden Schotter, Schwellen und Gleise in üblicher Weise eingelagert. Das Besondere: Durch diese



Meldungen

Kombination werden die für die Erschütterungsbelastung verantwortlichen Frequenzen eliminiert.

Die Rheintalbahn weist derzeit noch eine Vielfalt von Stellwerken unterschiedlicher Technik auf: die meisten sind mit Relais-technik ausgestattet, ein einzelnes wird sogar noch mechanisch betrieben. Mit elektronischen Stellwerken (ESTW) lässt sich jedoch ein deutlich höherer Automatisierungsgrad in der Betriebsführung erzielen. Beim ESTW übernehmen Rechner die Einstellung der Fahrstraßen, wodurch sich Überwachung und Steuerung räumlich konzentrieren lassen. Die ESTW sind in so genannten Unterzentralen organisiert, das heißt von hier aus werden mit einem Rechner andere, meist kleinere Stellwerke gesteuert. Entlang der Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe–Basel sind in Achern, Offenburg und Freiburg bereits solche Unterzentralen installiert, eine weitere ist in Buggingen vorgesehen. Die Betriebszentrale in Karlsruhe steuert diese vier Unterzentralen und ist selber an die bundesweite Zentrale, die Netzleitstelle in Frankfurt, angeschlossen.

Im Hinblick auf eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit im Kernnetz wurde im Juni 2001 auf einer Pilotstrecke zwischen Offenburg und Basel das neue computergesteuerte Leit- und Sicherheitssystem CIR-ELKE (Computer Integrated Railroad – Erhöhung der Leistungsfähigkeit im Kernnetz) eingeführt. Mit dessen Hilfe soll die Leistungsfähigkeit um 15 Prozent gesteigert werden.

Das Leit- und Sicherungssystem ersetzt die Lichtsignale an der Strecke durch individuelle Signale direkt im Führerraum der Züge. Dadurch sind höhere Zuggeschwindigkeiten und geringere Zugabstände möglich. In der Summe steigert die neue Technik die Effizienz der Strecke und erzielt eine höhere Betriebsqualität.

Um den internationalen Schienenwettbewerb zu fördern, hat die EU einen verbindlichen Gesetzesrahmen zur Harmonisierung des Schienenverkehrs in Europa geschaffen. Ziel ist es unter anderem, den grenzüberschreitenden Bahnverkehr durch ein europäisches standardisiertes Leit- und Sicherungssystem zu erleichtern. Langfristig soll das neue ETCS (European Train Control System) die heute noch 22 unterschiedlichen Zugsicherungssysteme ersetzen. Die Strecke Karlsruhe–Basel wird mit diesem neuen System ausgerüstet. Die bislang eingesetzte Technik findet auch weiterhin Verwendung, da die Umrüstung aller Züge und Strecken europaweit noch einige Jahre dauern wird.

Voraussetzung für das europäische Leit- und Sicherungssystem ETCS ist der neue Digitalfunk GSM-R (Global Systems for Mobile Communication-

Rail). Die Deutsche Bahn baut GSM-R auf 24.000 Streckenkilometern des bundesweiten Schienennetzes auf und ersetzt dort den klassischen, analogen Zugfunk. Durch diesen europäischen Standard im Bahnfunk wird die betriebliche Kommunikation weiter verbessert. Neben der hohen Verfügbarkeit von mehr als 99,9 Prozent bietet GSM-R die Möglichkeit zum gezielten Datenaustausch, beispielsweise mit einzelnen Zügen oder Fahrdienstleitern. Im Bereich der Güterumfahrung Freiburg sowie dem Katzenbergtunnel werden neue GSM-R-Standorte aufgebaut.

Schall- und Erschütterungsschutz

Die Bahn strebt bundesweit eine Reduzierung des Schienenverkehrslärms um 50 Prozent bis 2020, im Vergleich zu den Werten des Jahres 2000, an. Bei Ausbau- und Neubaustrecken tritt die Lärmvorsorge in Kraft, deren konsequente Durchführung einer von drei Bausteinen der „leisen Bahn“ ist und die auf den gesetzlichen Bestimmungen des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) basiert.

Die Vorkehrungen zum Schallschutz sehen eine Kombination von aktiven und passiven Schallschutzmaßnahmen vor. Aktiv nennt man Maßnahmen, die direkt an den Verkehrswegen liegen, Beispiele hierfür sind Schallschutzwände und -wälle. Passive Maßnahmen sind dagegen schalltechnische Verbesserungen an Gebäuden wie zum Beispiel der Einbau von Schallschutzfenstern. Grundsätzlich besteht ein Vorrang der aktiven vor den passiven Maßnahmen. Einen besonderen Fokus richtet die Deutsche Bahn auf die Lärmvermeidung an der Quelle – der Einsatz Lärm mindernder Technologien an Fahrzeugen und Fahrweg ist somit der dritte Baustein der leisen Bahn.

Entlang der Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe–Basel wird sich die Schallsituation vor allem in den Streckenabschnitten mit parallelem Ausbau zur bestehenden Rheintalbahn – trotz der Erweiterung der Strecke auf vier Gleise und der prognostizierten Zunahme des Verkehrs – im Vergleich zu heute deutlich verbessern. Die vorgesehenen baulichen Maßnahmen zum Schallschutz erzielen eine Schallreduktion von 4–6 dB(A). Dies entspricht physikalisch betrachtet mehr als einer Halbierung der Schallenergie und wird vom menschlichen Ohr deutlich wahrgenommen.

Um schädliche Umwelteinwirkungen durch Erschütterungen zu vermeiden, sind entlang der Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe–Basel nur in wenigen Bereichen Schutzmaßnahmen – wie der Beton-Schotteroberbau mit Masse-Körper (BSO/MK) – erforderlich. (Deutsche Bahn AG)



Vereinsnachrichten

Einladung und Tagesordnung zum Delegiertentag am 12.04.2008 in Hamburg

Beginn 11.30 Uhr (Die Delegierten werden gebeten, so zeitig anzureisen, dass das Mittagessen vor der Sitzung eingenommen werden kann).

Tagungsort: Restaurant Eckhardt, Paul Nevermann Platz 2-4, 22767 Hamburg, direkt am Bahnhof Hamburg Altona, westlicher Seitenausgang
Tel: 040 38 73 40 - Fax 040 30 60 64 42

Delegiertenschlüssel: Nach § 14 Abs.3 unserer Satzung entfällt auf je 25 Mitglieder ein Delegierter.

Nach dem Stand der Mitgliederzahlen vom 01.01.2008 können die Regionalverbände jeweils die folgende Zahl von Delegierten entsenden: Buchholz 1, Dresden 1, Frankfurt 6, Hagen 6, Hamburg 6, Rostock 2, Wittenberge 1. Danach sind 23 Delegierte stimmberechtigt. Auf besonderen Antrag können diese Zahlen zu Beginn der Sitzung nach dem Ergebnis des Beitragseinzuges korrigiert werden.

Tagesordnung:

TOP 1:

Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten Horst-Gerd Vanselow
Feststellen der Beschlussfähigkeit
Gedenken an die Verstorbenen

TOP 2:

Beschluss der Tagesordnung

TOP 3:

Genehmigung des Protokolls vom DT 2005

TOP 4:

Rechenschaftsberichte der einzelnen GV-Mitglieder, Kassenbericht

TOP 5:

Kassenprüfbericht

TOP 6:

Entlastung des Geschäftsführenden Vorstandes

TOP 7:

Wahl des Wahlvorstandes

TOP 8:

Wahl der einzelnen Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstandes
Wahl der kassenprüfenden Regionalverbände

TOP 9:

Amtsübernahme des neuen Präsidenten

TOP 10:

Beschluss über den Haushaltsplan

TOP 11:

Anträge des Hauptvorstandes zu Satzungsänderungen
Siehe Anlage 1

TOP 12:

Der Hauptvorstand beantragte in seiner Sitzung vom 06.10.2007 eine Beitragserhöhung. Der Geschäftsführende Vorstand schlägt 18€ vor.

TOP 13:

Ausschlussverfahren gegen Herrn Harry Ostwaldt
Aberkennung der silbernen und goldenen Ehrennadel

Der GV wurde vom HV (Sitzung vom 06.10.2007) aufgefordert eine Textformulierung für das Ausschlussverfahren gegen Herrn Harry Ostwaldt zu entwerfen. Folgende Formulierung wurde von den Vorstandsmitgliedern nach ausführlicher Diskussion einstimmig beschlossen und nun dem Delegiertentag als Beschlussvorlage zugeführt (Der GV kann nicht über einen Ausschluss befinden, bei Mitgliedern des Hauptvorstandes darf dies nur das höchste Organ der Vereinigung, der Delegiertentag):

Ausschlussantrag gegen Herrn Harry Ostwaldt

Der geschäftsführende Vorstand der Europäischen Vereinigung beschuldigt Herrn Harry Ostwaldt einer Beschädigung unserer Vereinigung:

Herr Harry Ostwaldt hat am 01.04.2004 einen Mietvertrag für ein Mietobjekt in Hamburg in der Banksstraße 1 mit dem Namen: Association Européenne des Cheminots Europäische Vereinigung der Eisenbahner Sektion Deutschland e.V. abgeschlossen.

Dazu war er nach unserer Satzung und BGB § 26 nicht berechtigt. Paragraph 16 Absatz 2 unserer Satzung sagt ganz klar aus, wer unsere Vereinigung nach außen vertritt und welcher Personenkreis berechtigt ist, Verträge abzuschließen.

Dem Vorstand war nur bekannt, dass zwei Gesellschafter diese Räumlichkeiten angemietet hatten.

Paragraph 16 Absatz 2:

Der Präsident vertritt gemeinsam mit einem anderen Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes die Vereinigung im Sinne des § 26 BGB.

Auf Grund dieses Mietvertrages wurden Forderungen aus diesem Fehlverhalten an uns herangetragen. Es haben mehrere Gespräche mit der DB



Vereinsnachrichten

Services Immobilien GmbH mit mir und unserem Vizepräsidenten mit Kostenaufwendung stattgefunden. Nach dem Text des Protokolls der HV-Sitzung vom 06.10.2007 haben wir alle anfallenden Kosten zurück gewiesen.

Zum Vorfall am 05.09.2007:

Folgt hier ein Auszug des Briefes vom Rechtsanwalt Michael Oehrich. Diese Kanzlei vertritt die Belange von Herrn Ostwaldt.

Text wörtlich: Am Mittwoch, den 05.09.2007 hat mein Mandant Kenntnis von den chaotischen Zuständen außerhalb der Mieträume vor der Tür des Mietobjektes erlangt, damit aber nichts zu tun.

Herr Ostwaldt hatte also von den Vorfällen am 05.09.2007 in der Banksstraße Kenntnis, wie aus diesem Text hervorgeht. Er hat allerdings niemanden vom Geschäftsführenden Vorstand informiert, und somit uns keine Gelegenheit gegeben, sich gegen rufschädigende Presseveröffentlichungen zu wehren. Wir sehen allein darin eine schwere Pflichtverletzung von Herrn Ostwaldt als Vorstandsmitglied. Auch in dem folgenden Zeitraum hat sich Herr Ostwaldt für den geschäftsführenden Vorstand unerreichbar gestellt:

Einschreiben durch GV-Beschluss vom 10.09.2007 mit Antwortfrist bis zum 28.09.2007: Wir bitten um eine Stellungnahme zu den vorliegenden Presseberichten.

Einladung zur HV-Sitzung vom 06.10.2007 mit dem Tagesordnungspunkt: Vorfälle in der Banksstraße.

In beiden Fällen hat Herr Ostwaldt sich nicht geäußert, bzw. ist unentschuldig der Sitzung fern geblieben.

Vereinsschädigendes Verhalten und Rufschädigung unserer Vereinigung:

Herr Ostwaldt hat erst zu einem sehr späten Zeitpunkt dazu beigetragen die Zahlungsforderungen (Neben-Kostenabrechnungen) der DB Services Immobilien GmbH zu begleichen. Er hat mehrere Zahlungsaufforderungen und Fristen der DB Services Immobilien GmbH verstreichen lassen. Selbst als der zweite Gesellschafter Herr Siegfried Ostertag anbot, die Hälfte der angefallenen Kosten zu übernehmen, kam von Herrn Ostwaldt zunächst keine Reaktion zu den geforderten Restkostenzahlungen.

Telefonbucheintrag Banksstraße 1: Europäische Vereinigung der Eisenbahner Sektion Deutschland. Mit dieser Eintragung (ohne Genehmigung des Geschäftsführenden Vorstandes) wird der Eindruck

erweckt, hier sitzt die Zentrale unserer Vereinigung.

Artikel von Herrn Ostwaldt in der AEC Dampflok, Vereinszeitung des Regionalverbandes Buchholz. Die Artikel sind namentlich unterzeichnet (die Schriftstücke liegen vor). Diese Vereinsinformationen wurden sehr selektiert verteilt. Daher waren diese Äußerungen dem Vorstand über einen langen Zeitraum nicht bekannt.

Ausgabe 3. Quartal 2000:

Artikel : 60 Jahre Hamburger S-Bahn

Vor 60 Jahren, am 20. April 1940 wurde die Hamburger elektrifizierte Stadt-Bahn in Betrieb genommen. An diesem Tage hatte auch der damalige Deutsche Reichskanzler Adolf Hitler Geburtstag. Ein Feiertag also! Und auch ein Feiertag für unser schönes Hamburg. Der Reichsstatthalter Karl Kaufmann war Gast bei der damaligen Deutschen Reichsbahn. Er fuhr den ersten elektrischen S-Bahnzug.

Ausgabe 3. Quartal 2006:

Artikel: Schon gewusst, wie dieser Staat unser Geld verschleudert.

Und wo bleibt der Nutzen für unser deutsches Volk? Warum wird dieses System immer wieder gewählt? Ist es nicht längst an der Zeit, dass wieder Deutsche Parteien die Geschicke unseres Volkes mitbestimmen?

Ausgabe 4. Quartal 2006:

Immer wieder diese Hinweise auf die deutsche Geschichte: Hier Swinemünde: Seit mehr als 300 Jahre „Deutsches Gebiet“, unter polnischer Verwaltung seit 1945. Nur was man aufgibt ist verloren!

Ausgabe 2. Quartal 2007:

Zum Thema Siegermächte des zweiten Weltkrieges: Empfehlung eines Buches von Helmut Sündermann, Reichspressechef der NSDAP

Ausgabe 2. Quartal 2007:

Artikel: Der Euro hat unseren Wohlstand ruiniert! Ein Umdenken ist längst überfällig, nur eine Deutsche Partei bringt eine Änderung.

Ausgabe 3. Quartal 2007:

Artikel : Neue Strecke an die Ostsee: Es ist längst an der Zeit, dass auch Swinemünde wieder unter deutsche Verwaltung kommt.

TOP 14:

RV Buchholz: Für den Fall, dass der Vorsitzende Ostwaldt aus der Europäischen Vereinigung der Eisenbahner ausgeschlossen wird, hat der RV Buchholz eine Frist von 4 Wochen, um einen neuen Vorsitzenden für den Rest der Wahlperiode zu



Vereinsnachrichten

wählen. Kommt der RV Buchholz dieser Bitte in der angegebenen Frist nicht nach, so lädt der GV mit Tagesordnung und einer Frist von vier Wochen die Mitglieder des RV Buchholz zu einem außerordentlichen Regionalverbandstag mit Vorstandswahl ein. Gelingt es auch dann nicht, einen Vorstand zu bilden, wird der Regionalverband aufgelöst und die Mitglieder werden dem nächstgelegenen Regionalverband zugeordnet.

TOP 15:
Ehrungen Siehe Anlage 2

TOP 16:
Anträge der Regionalverbände

TOP 17:
Verschiedenes

Mit europäischem Gruß
Horst-Gerd Vanselow

Robert Gellekum

Menschlich gesehen

Hans-Jürgen Zoll

Ich wurde am 25.06.1946 in Hagenow, Mecklenburg, geboren. 1953 wurde ich in die ehemalige Zentralschule in Hagenow eingeschult. Auf Grund der dienstlichen Versetzung meines Vaters zogen wir 1955 nach Perleberg, Brandenburg. In Perleberg besuchte ich die Schule bis 1963 und beendete diese mit dem Realschulabschluss.

1963 bis 1966 machte ich im Nähmaschinenwerk Wittenberge eine Berufsausbildung mit Abitur. So erwarb ich den Beruf eines Werkzeugmachers und gleichzeitig das Abitur.

Im Alter von 10 Jahren begann ich mit dem Fußball. Zuerst im Verein von Einheit Perleberg, dann ging es ab 1971 weiter in der Betriebsmannschaft vom Bahnbetriebswagenwerk.

Nach der Lehre konnte ich nicht im erlernten Beruf arbeiten; die Produktion von Nähmaschinen hatte Vorrang, ich sollte dafür Verständnis haben.

Ein Sportskumpel sagte mir, dass die Bahn Facharbeiter im Metallhandwerk sucht.

Im November 1966 begann ich meine Tätigkeit bei der DR. Meine erste Dienststelle war das Bahnbetriebswagenwerk Wittenberge. In den Jahren 1966 bis 1972 arbeitete ich dort als Schlosser und Wagenmeister.

1972 bis 1976 studierte ich in Dresden und machte den Abschluss zum Dipl.-Ingenieur für Fahrzeugtechnik. In der Dienststelle arbeitete ich als Gruppenleiter und Abteilungsleiter.

Die Verwaltung Wagenwirtschaft der Reichsbahndirektion Schwerin brauchte 1982 Fachpersonal für die Schweißtechnik. So absolvierte ich 1984 ein Zusatzstudium beim ZIS Halle mit dem Abschluss zum Schweißfachingenieur.



Bis 1992 war ich als Schweißfachingenieur für die Dienststellen Wittenberge und Schwerin zuständig. Zusätzlich zu meiner Haupttätigkeit war ich als Sachkundiger für Hebezeuge sowie Dampf- und Drucktechnik in der Dienststelle tätig.

1992 bis 1998 arbeitete ich im DZB Ausbildungsstätte Schweißtechnik Wittenberge als Ausbildungsleiter sowie Fachlehrer für Schweißtechnik. Da diese Ausbildungsstätte 1998 geschlossen wurde, wechselte ich zum Prüfdienst (TGB).

2001 schloss ich einen Vertrag für Altersteilzeit ab und schied am 30.06.2006 bei der DB AG aus.

Ich bin seit 1968 mit meiner Frau Rita verheiratet. Unser Sohn Stephan wurde 1975 geboren. Nach seiner Ausbildung ging er 1995 nach Flensburg, dort arbeitet er bei der DB Netz AG.

Wie kam ich zur A.E.C.?
Ich hatte mein Büro bis 1991 im Reichsbahnamt Wittenberge. Im Flur entdeckte ich einen Aushang vom AEC, RV Hamburg. Die A.E.C. wurde kurz vorgestellt und natürlich wurden Mitglieder gewor-



Menschlich gesehen

ben. Ich hörte, dass es in Wittenberge einen OV gibt und Wilfried Klinkradt Vorsitzender ist. Ich wurde 1991 Mitglied. Auf einer Reise in Österreich wurde im Bus über Mitgliedschaft gesprochen, so wurde meine Frau 1996 auch Mitglied.

Ich bin seit einigen Wahlperioden 2. Vorsitzender des RV Wittenberge.

Wir haben seitdem viele Reisen mitgemacht, dabei schöne Erlebnisse gehabt und neue Eindrücke gewonnen. Besonders muss ich hervorheben, den hervorragenden Kontakt mit allen A.E.C.-Freunden.

A.E.C. ist eben eine Europäische Gemeinschaft.

Hans-Jürgen Zoll

Regionalverband Dresden

Advent im Erzgebirge RV Dresden und RV Frankfurt in vorweihnachtlicher Stimmung

Donnerstag, 06.12.07 Nikolaustag

Der Einladung des RV Dresden folgend, reisten insgesamt 18 A.E.C. Mitglieder aus Dresden und Frankfurt inklusive der Vorsitzenden Jens Rockoff und Reinhard Wieling sowie 4 Kinder mit Bahn oder PKW zum Adventswochenende nach Hammerunterwiesenthal im Erzgebirge an. Alle Teilnehmer waren in der gemütlichen und familiär geführten Pension „Zur Erzgebirgsbahn“ direkt am Schmalspurbahnhof Hammerunterwiesenthal untergebracht. Reiseleiter Steffen Riedel vom RV Dresden stellte beim geselligen Zusammensein am Nikolausabend das ausgearbeitete Ausflugsprogramm näher vor.

Freitag, 07.12.2007

Nach einem reichhaltigem Frühstück, starteten wir mir dem eigens für uns geordneten Reisebus zur Erzgebirgsfahrt in das nähere Umland von Hammerunterwiesenthal. Erste Station war in Neudorf das Suppenmuseum. In dem liebevoll eingerichteten Haus mit unzähligen Exponaten aus Küche und Wohnstube der vergangenen Epochen erfuhren wir viel Wissenswertes über die Suppenkultur und

von der Kunst, schmackhafte Suppen zuzubereiten. Auch vom jährlich im „Suppendorf“ (Neudorf) stattfindenden Wettbewerb wurde uns berichtet und empfohlen, die Siegersuppe 2007, eine Waldpilzkräutersuppe, während des Wochenendes zu verkosten.

Nur wenige Meter neben dem Suppenmuseum wurden wir im Anschluss an diesen Vorschlag im der Räucherkerzenmanufaktur von Inhaber Jürgen Huss willkommen geheißen und sehr unterhaltsam und teilweise zum Nachdenken anregend in die Herstellung von „Wehrichkerz“ eingeweiht. Selbstverständlich konnten im Anschluss an die Vorführung Räuchermännchen, Kerzen, und alles „was brennt und naabelt“ käuflich erworben werden.

Rechtzeitig zum Mittag erreichten wir nach kurzer Busfahrt den Weihnachtsmarkt in Annaberg. Hier ließen wir uns Glühwein, Bratwürsten und weihnachtliche Naschereien munden, bevor es Überland weiterging nach Gelenau in das dortige Strumpfmuseum. Auch hier wurden wir freudig vom Meister der anliegenden Strumpfmanufaktur begrüßt und mit Herzblut durch die Ausstellungsräume geführt. Das man so viel über das für die Region in früheren Zeiten so wichtige Handwerk erzählen kann, wurde ihm zum Ende seiner Präsentation von allen als Dankeschön entgegen gebracht.

Zum Abschluss der Busfahrt durch das Erzgebirge wartete nun noch das „Kräuterweibl“ aus Lauterbach auf uns. Sie führte uns in das Geheimnis der Destillation von Likören und Bränden ein. Vom Kräuteransatz mit seinen wohlriechenden Aromen bis zum Genuss auf der Zunge der dargereichten hochprozentigen Medizin konnten wir die Kraft der Natur spüren.

Als gelungener Abschluss dieser Busfahrt fuhren wir bei guter Stimmung im Bus durch die weihnachtlich geschmückte Ortschaft Marienberg-Mauersberg, wo in allen Fenstern leuchtende Schwibbögen eine heimelige Atmosphäre verbreiteten. Wieder in unserer Pension angekommen lies ein





gemütlicher Abend in der Gaststube mit dem betörenden Duft der mitgebrachten „Weihrichkerz“ den Tag harmonisch ausklingen.

Samstag, 08.12.2007

Bei strahlendem Sonnenschein warteten vor unserer Pension zwei Kremsergespanne auf uns. Schnell war die Gruppe auf die Pferdefuhrwerke verteilt und ab ging es quer durch den tiefen Wald in



die Nähe nach Neudorf. Nach halber Wegstrecke wurde eine kurze und flüssige Rast eingelegt. Jung und alt waren begeistert, wie die unberührte Natur vom Pferdewagen aus noch malerischer und romantischer wahrzunehmen ist. Nach zwei Stunden er-



reichten wir den Bahnhof Niederschlag und wechselten das Transportmittel. Nun ging es mit der Fichtelbergbahn, oder wie die Einheimischen sagen, der „Bimmelbahn“, weiter nach Neudorf. Dort angekommen blieben wir der „Bimmelbahn“ treu und nahmen unser Mittagessen, inklusive der erwähnten Siegersuppe 2007, im gleichnamigen Restaurant ein. Am frühen Nachmittag brachte uns die echte Bimmelbahn wieder zurück nach Hammerunterwiesenthal. Da bis zum Abendprogramm noch etwas Zeit war, nutzen wir die Gelegenheit für einen kurzen kulinarischen Abstecher zum Kaffee mit Palatschinken nach Tschechien.

Vor dem Abendessen durften wir in unserer Gaststube einen „Hutzenabend“ erleben. In früheren Zeiten verbrachten die Dorfbewohner handwerkend und singend gemeinsam die langen Stunden in der guten Stube. Dieser Brauch lebte in unserer Pension dank einer Folkloregruppe wieder auf. Klöppelnd, singend und erzählend wurden wir in die Weisen und Klänge des Erzgebirges künstlerisch entführt. Mitsingen (summen) und mitschunkeln war erlaubt und alle machten mit.

Sonntag, 09.12.2007

Schnee! Nicht viel, aber er war da. Nun konnte man eine Vorstellung darüber bekommen, wie die Landschaft im tiefen Winterkleid aussieht. Die



Kinder waren natürlich auch gleich draußen, um mit einer Schneeballschlacht den Tag einzuläuten. Bis zum abschließenden Kaffee und Christstollenessen in Bärenstein beim Vorsitzenden des RV Frankfurt Reinhard Wieling am frühen Nachmittag, erkundeten die Mitreisenden auf eigene Faust die umliegende Region. So wie wir angereist waren, ging es dann am Nachmittag schon leider wieder viel zu früh zurück nach Hause.

Ein großes Dankeschön vom RV Frankfurt an Steffen Riedel, der als Reiseleiter ein tolles Programm auf die Beine gestellt hat.



Regionalverband Dresden

Für mich als Großstadtkind aus Frankfurt war dieser erste Besuch im Erzgebirge ein positives Erlebnis und ich kann es nur weiterempfehlen. Fahrt mal hin. Wenn man die Adventszeit und Weihnachten gerne wieder mal mit Kinderaugen fernab vom Kitsch und

übertriebenen Glitter erleben möchte, ist man hier genau richtig. Ein großes Dankeschön an Steffen Riedel, der als Reiseleiter ein prima Programm geplant und durchgeführt hat.

Ralf Hillebrecht, RV Frankfurt

Regionalverband Frankfurt

Regionalverbandstag am 23.02.2008 in Frankfurt am Main

Der Vorstand RV Frankfurt hatte seine Mitglieder und den Präsidenten zum Regionalverbandstag am 23.02.2008 mit Tagesordnung eingeladen. Die Versammlung fand in Frankfurt Nied im Gasthaus „Zur Waldlust“ statt.

Um 12.00 Uhr eröffnete der alte Vorsitzende Herr Reinhard Wieling die Sitzung und begrüßte die Teilnehmer. 21 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend. Es folgten die Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung des RT-Protokolls 2007 und der Tagesordnung, sowie das Gedenken an die verstorbenen Mitglieder.

Der Präsident Horst-Gerd Vanselow bedankte sich für die Einladung. Er informierte über die Teilnahme zu den E.T. Antwerpen, das vorläufige Programm E.T. Lyon und einige wichtige Punkte und Entscheidungen beim Delegiertentag am 12.04.2008 in Hamburg. Dem Vorstand des Regionalverbandes sprach Vanselow seinen Dank für die geleitete Arbeit aus und an die Kassiererin Inge Bretz richtete er Gensungswünsche.

Reinhard Wieling berichtete über die Aktivitäten des Vorstandes, Veranstaltungen, Planungen und Termine 2008. Nach dem Haushaltsbeschluss 2009 und der Entlastung des alten Vorstandes erfolgte die Vorstandswahl für die nächsten drei Jahre.

Der Wahlvorstand setzte sich aus den Herren Altendorf, Schampel und Vanselow zusammen. Das Ergebnis der Wahl:

Vorsitzender: Wieling, Reinhard
Stellv. Vorsitzender: Förster, Horst
Schriftführer: Wieling, Corinna
Stellv. Schriftführer: Dietrich, Klaus
Kassiererin: Bretz, Inge
Beisitzerin: Krämer, Elke
Beisitzer: Hillebrecht, Ralf
Beisitzer: Rumschick, Günter
Beisitzer: Gralla, Arnold
Kassenprüferin: Wirsing, Heide
Beyer, Annemarie

Delegierte: R. Wieling, H. Förster,
C. Wieling, E. Krämer,
R. Hillebrecht, E. Wirsing

Ersatzdelegierte: H.-J. Krämer, G. Rumb-
schick, M. Schampel,
H. Wirsing, S. Krapf,
H. Küdde

Einen herzlichen Glückwunsch allen Gewählten !



*Von links: Günter Rumschick, Ralf Hillebrecht, Elke Krämer, Horst Förster, Heide Wirsing, Klaus Dietrich, Reinhard Wieling und Arnold Gralla
Es fehlen: Kassiererin Inge Bretz (Krankenhaus) und Schriftführerin Corinna Wieling (Krankenhaus)*

Im Anschluss führten uns Waltraut und Horst Förster mit 13 Teilnehmern durch die Altstadt von Frankfurt und über den „Eisernen Steg“ nach Sachsenhausen. Das Mitglied Dieter Schulz aus Butzbach stieß unterwegs mit seiner Gattin zu uns. Im „Gemalten Haus“ verbrachten wir gemeinsam bei „Äppelwoi“ und Brezeln in gemütlicher Runde den Abend.

Vielen Dank für die Gastfreundschaft und die Gestaltung des Rahmenprogramms an die Frankfurter Mitglieder.
Horst-Gerd Vanselow

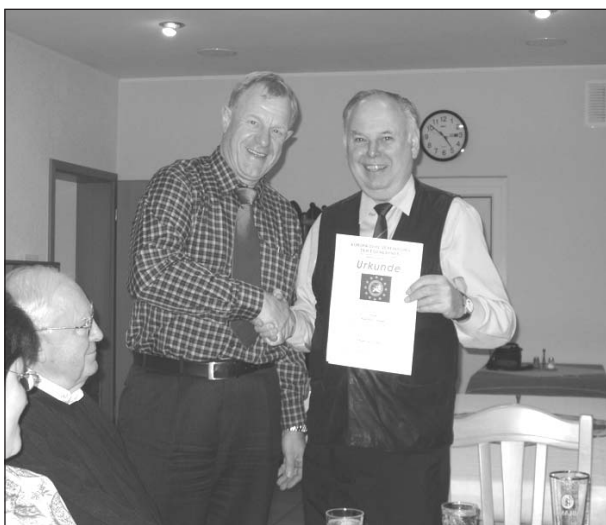


Regionalverband Frankfurt

Ehrung für Mitglieder des RV Frankfurt und anschließendes Gänse-Essen

Auch 2007 lud der Vorstand des RV Frankfurt neun Mitglieder ein, die 25 Jahre dem A.E.C. angehören. Leider war auch in diesem Jahr die Beteiligung sehr gering. Ein Mitglied hat sich aus privaten Gründen entschuldigt.

Der Vorsitzende Reinhard Wieling überreichte Manfred Schampel die Urkunde für seine „25-jährige Mitgliedschaft“ und bedankte sich für die langjährige Treue.



Bei Kaffee und Kuchen wurden Erinnerungen über „die guten alten Zeiten“ ausgetauscht, so dass der Nachmittag wie im Fluge verging.

Am Abend trafen weitere Mitglieder des RV Frankfurt ein, denn es war zum Gänse-Essen am Martinstag geladen. Ganz traditionell gab es Gänsekeule mit Rotkraut und Klößen, was sich alle schmecken ließen. Bei einer kühlen Blonden oder einem guten Wein wurde bis in den späten Abend geplauscht und bevorstehende Ereignisse besprochen. C.W.

Weihnachtsfeier RV Frankfurt

„Morgen Kinder wird's was geben...“ und damit es keiner verpasst, lud der Vorstand des RV Frankfurt am 01. Dezember zur Weihnachtsfeier in Frankfurt ein.

Bei einem Bummel über den Frankfurter Weihnachtsmarkt, welcher mit seinen zahllosen Buden nicht nur zum Geschenkekaufen einlädt, wurde schon mal der Glühwein an verschiedenen Ständen getestet, was bei den doch recht frischen Temperaturen wohlig aufwärmte.

Im Anschluss trafen wir uns in der Gastwirtschaft „Paulaner am Dom“ wieder. Nach einem deftigen Abendessen wurde bis in den späten Abend geplaudert. Mit den besten Wünschen verabschiedete man sich bis ins nächste Jahr. Corinna Wieling

Regionalverband Hagen

Historischer Weihnachtsmarkt auf der Wartburg

Mit meinem Hagener Verein A.E.C. traf ich mich im Kaiserhof von Eisenach. Um 14 Uhr fuhren wir mit dem Bus hinauf zur Wartburg, das letzte Stück gingen wir zu Fuß zum "Historischen Weihnachtsmarkt".

Wir erlebten die Welt des historischen Handels und schon fast vergessener Handwerkskünste, zum Beispiel: Kerzenzieher, Glasbläser, Gewandmeisterinnen, Laternenbauer, Seifensieder, Steinmetze, Zinngießer, Kräuterfrauen und vieles mehr.

Thüringer Rostbratwürste, so groß, dass sie zu beiden Seiten des Brötchens herunterhingen. Glühwein an verschiedenen Ständen. Sogar ein großer Kessel war aufgestellt, an dem selbst gezapft werden konnte, kostenlos.

Dazwischen jonglierten Gaukler mit Bällen oder Keulen und machten ihre Späße. In der großen Konzerthalle wurden Vorträge, Gedichte oder Gesänge geboten. Das war auch die Gelegenheit, um sich mal auszuruhen.

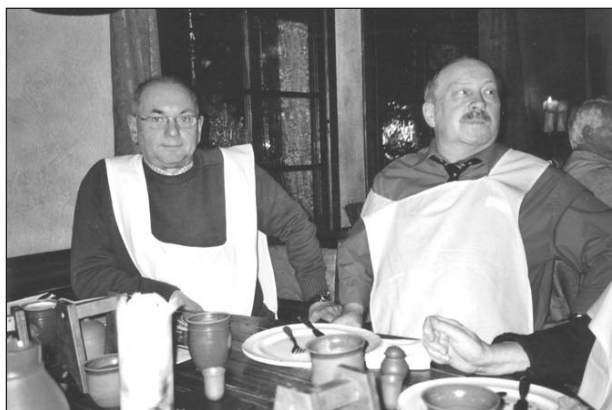
In allen Räumen, Winkeln und Gassen wurde ausgestellt und auch vorgeführt. Sogar in Luthers Arbeitszimmer konnten wir hinein gehen. Der große Tintenklecks an der Wand war verschwunden. Es war überall Haus der offenen Tür, sonst kostete es Eintritt, und es kamen leicht 20 Euro zusammen.

Es dunkelte und wir machten uns auf den Weg zum Bus und ab: direkt ins Hotel „Eisenacher Hof“ in die Lutherstuben. Dort wurde getafelt wie zur Zeit der Reformation.

Zuerst bekam jeder ein „Lätzchen“. Das wurde über den Kopf gezogen, reichte hinten und vorn bis zur



Regionalverband Hagen



Taille. An der Decke hingen Wagenräder mit Kerzenlicht, ebenso die Leuchter auf den Tischen. Das Personal war in Trachten gekleidet, servierte historisch und in lutherischer Redeweise. Der Steinfußboden war mit Strohresten bestreut.

Getränke wurden in Sturzbechern gereicht. Diese haben unten so etwas wie eine Kugel, die man in das Loch im Holztisch stellt. Vom selbst gebackenen Lutherbrot, konnte sich jeder einen Rungsen (so sagt man dazu in Thüringen) abbrechen und mit Schmalz „beschmieren“. Bestreichen kann man das in diesem Fall nicht. Das war eine Köstlichkeit, wovon ich mich am liebsten schon satt gegessen hätte.

Anschließend Salate, Fleisch- und Kartoffelsuppe ohne Löffel. Als ich dabei war, das Dicke mit der Gabel raus zu holen, musste ich hören; das ist verboten. Sollten Luthers Zeitgenossen wirklich Suppe mit den Fingern gegessen haben? Oder war sie gerade noch zum Schlürfen?

Zwischendurch wurden historische Tischreden ge-

halten und ein höfischer Tanz geprobt. Met wurde für jeden runden Tisch in Hörnern gereicht und die mussten lang rundum gehen bis sie geleert waren.

Da kein alter Herr zu uns gehörte, durfte ich als die Älteste mit einem Trinkspruch beginnen und auch den Tanz eröffnen. Ich hatte schnell den Pullover ausgezogen, so heiß war mir geworden.

Dann ging die Tafel weiter. An meterlangen Spieß: Bratwurst und Hähnchenkeulen, dazu Gemüse: Rosenkohl, Rotkohl, Wirsing, Blumenkohl und Sauerkraut. Zum Schluss flambierte Obststücke am Spieß. Es war ein vergnügliches Erlebnis, wovon man noch lange träumen kann.

Sonntag von 10 bis 12 Uhr fand eine Stadtführung im weihnachtlichen Schmuck statt. Eisenach ist eine sehr schöne Stadt. Fahrt mal hin.

Meine Reise ging weiter in meine Heimat nach Bürgel/Thüringen, einer alten Töpferstadt, bei Jena.

Dorle Fandler

Ortsverband Berlin

Ausflug zum Berliner Olympiastadions und Besichtigung des Berliner U-Bahnmuseum am 09.02.2008

Am Sonnabend den 09.02.2008 trafen sich 5 OV Mitglieder und 9 Gäste bei strahlender Sonne auf dem S-Bahnhof Olympiastadion.

Gut gelaunt legten wir die kurze Fußstrecke zum Osttor des Olympiastadions zurück. Im Besucherzentrum erhielten wir unsere Eintrittskarten und einen kleinen Sticker, um uns der Führung zuordnen können.

An der Podbielski-Eiche startete unsere Führung. Nach der Einführung in die Geschichte des Stadion, des Olympischen Dorfes und des Maifeldes ging es





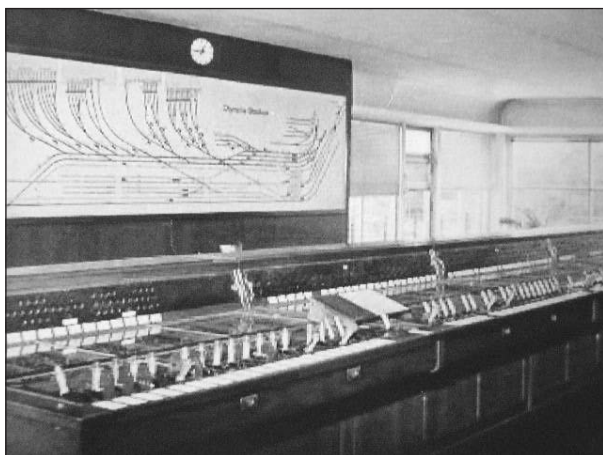
Ortsverband Berlin



durchs Olympische Tor ins Innere des Stadions. Auf den Zuschauerrängen Platz genommen, erfuhren wir einiges über die architektonischen Besonderheiten des Daches. Von dort aus führte man uns in den Bereich des Stadions, der den Prominenten und zahlungskräftigen Gesellschaften reserviert ist.

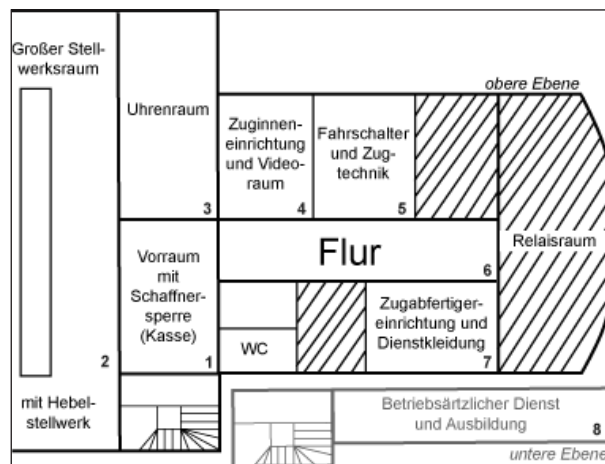
Im VIP-Bereich durften wir auch die gepolsterten Sitze ausprobieren. Von dort hat man einen Blick aufs Spiel wie zu Hause vorm Fernseher. Vom Rand des Spielfeldes wurden wir - wie die Spieler - vorbei an den Tainerkabinen, dem Bereich für die Ärzte und der Dopingkontrolle in einen von 8 Umkleidekabinen gebracht. Im Waschraum gibt es sogar einen Wirlpool. Durchs unterirdische Labyrinth, vorbei an etlichen Besonderheiten, ging es zum Maratontor, wo sich die Feuerschale des Olympischen Feuers befindet. An den Ehrentafeln der Olympiasieger von 1936 endete nach guten 60 Minuten unsere interessante Führung.

Nach einem kurzem Fußmarsch bei immer noch frühlingshaften Wetter, erreichten wir unser zweites Ziel, den U-Bahnhof Olympiastadion in dem das U-Bahnmuseum in einem ehemaligen elektromechanischen Stellwerk der U-Bahn untergebracht ist.



An einer alten Bahnhofsschaffnersperre kauften wir unsere Eintrittskarten. Drinnen repräsentierten über 350 gesammelte Einzelstücke die mehr als 100-jährige Geschichte der U-Bahn.

Viele Einrichtungen sind noch funktionstüchtig. Vom Hebelstellwerk über den Stromabnehmer mit Fahrsperrereinrichtung bis zur U-Bahn-Wagentür mit Blick in das Innenleben des Schließmechanismus.



Den mitgekommenen Kindern gefielen besonders die einzelnen Fahrtschalter der U-Bahn-Typen und das Zugabfertigerpodest mit angeschlossenen Lautsprechern. Eine sehr interessante und anschauliche Ausstellung. Nachdem jeder für sich die einzelnen Exponate untersucht und ausprobiert hatte, verabschiedeten wir uns und jeder ging seines Weges.

Mir hat der Tag gefallen. Ich hoffe, dass an unseren kommenden Ausflügen mindestes genau so viele Interessierte erscheinen.
Mario Märtins

RV Hamburg

Ein slowakisches Mitglied ist Sammler von Eisenbahngegenständen jeglicher Art: Postkarten mit Bahnmotiven, Fahrkarten, Handlampen....., eben alles, was mit der Bahn zu tun hat. Und dieser Kollege sucht Gleichgesinnte hier in Deutschland zum Austauschen von Gegenständen, Erfahrungen und vielem mehr. Sein Name ist Vit Sotolao.

Wer mit diesem Kollegen in Kontakt treten möchte, hier erst einmal die Adresse des Präsidenten der Sektion Slowakei PAVEL ZAVACKY

Kasarenske nam c.13
SK-04001 KOSICE
SLOWAKEI

Email:zavacky.pavol@zscargo.sk

(Jürgen Roth)



Vereinsnachrichten

Besondere Geburtstage im 2. Quartal 2008

Zum 84. Geburtstag
Roloff, Walter 18119 Warnemünde

Zum 83. Geburtstag
Katt, Josef 58097 Hagen

Zum 81. Geburtstag
Wobbe, Heinz 21037 Hamburg

Zum 75. Geburtstag
Beyer, Anna Marie 65207 Wiesbaden
Timmas, Gerhard 22117 Hamburg

Zum 70. Geburtstag
Uhlmann, Gerda 63477 Maintal-Bischofshm.
Menzel, Rüdiger 12435 Berlin
Wirsing, Eugen 61381 Friedrichsdorf/Ts.
Hirschfeld, Günter 99427 Weimar
Griesbach, Ulrich 58093 Hagen
Sadler, Reinhard 18109 Rostock

18069 Rostock
63329 Egelsbach

Zum 65. Geburtstag
Altendorf, Reinhold 60487 Frankfurt/M
Trabert, Bernhard 01239 Dresden

Zum 60. Geburtstag
Sander, Dietmar 21033 Hamburg
Meding, Rolf 22844 Norderstedt
Ehlers, Manfred 21079 Hamburg
Donath, Peter 18057 Rostock

Zum 50. Geburtstag
Klug, Dirk 42329 Wuppertal
Vetter, Uwe 58089 Hagen
Krämer, Elke 60596 Frankfurt/M
Klespies, Harald 22111 Hamburg

Herzlichen Glückwunsch !

Traueranzeige

Wir trauern mit den Angehörigen um unsere Toten.
Seit der letzten Mitteilung wurden nachfolgende
Sterbefälle bekannt:
Vom Regionalverband Frankfurt
Herr Erwin Bensing am 30.01.2008 im Alter von 70
Jahren.
Herr Albert Hanauer am 20.12.2007 im Alter von 84
Jahren.
Vom Regionalverband Rostock
Herr Hugo Hehl am 17.02.2008 im Alter von 80
Jahren.
Vom Regionalverband Hamburg

Unser langjähriges, früheres Mitglied, Ehefrau des
vorigen Vorsitzenden des Regionalverbandes Ham-
burg, Frau Helga Karl aus Hamburg. Sie verstarb
unerwartet am 02.03.08 im Alter von 61 Jahren.
Sie war stets aktiv in der A.E.C., insbesondere im
Regionalverband Hamburg; eine wahre Stütze ihres
Mannes bei der Arbeit für die A.E.C.



Wir wollen ihnen ein ehrendes
Andenken bewahren.

Den Angehörigen sprechen wir unsere
herzliche Anteilnahme aus.

Regelmäßige A.E.C.-Treffs

Regionalverband Buchholz: Jeden ersten Dienstag im Monat um 18.00 Uhr Versammlungstermin,
jeden 3. Samstag im Monat um 11.00 Uhr Dart-Spiel

Regionalverband Dresden: Treffen jeden 2. Mittwoch: jeden 2. Monat ab 18.00 Uhr abwechselnd
Kegeln im Papagei, Stammtisch in der "Schachtel"

Regionalverband Frankfurt: Stammtisch jeden 2. Mittwoch im Monat ab 16.30 Uhr im Restaurant
"Zur Waldlust", Oeserstr. 16 (S-Bahn-Station F-Nied), Kegeln: Di. alle 14 Tage um 17.00 auf der
Niddakampfbahn, Oeserstr. (S-Bahn-Station F-Nied)

Regionalverband Hagen: Treffen im Gemeindehaus St.Josef, Schmale Straße 18 in Hagen, dienstags
(wird durch Einladung und Aushang jeweils bekannt gegeben), Nachfrage unter Tel. 02304-21594 oder
02331-66536

Regionalverband Rostock: Clubnachmittage jeden 2. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr in der
Goethestrasse 8, Clubadresse: Goethestrasse 8, 18055 Rostock, Stiftung Bahn Sozialwerk

Ortsverband Nürnberg: Stammtisch in der "Silbernen Kanne" Nürnberg, Breitscheidstraße 15,
jeden 1. Mittwoch im Monat ab 16.30 Uhr

Ortsverband Ludwigslust: Kegeln in der Sporthalle in Ludwigslust alle 4 Wochen (freitags)
19.00-21.00 Uhr



Vorstände

Geschäftsführender Vorstand:

Juristische A.E.C. Sektion Deutschland *)
Vereinsanschrift: vertreten durch: Horst-Gerd Vanselow

Präsident: Vanselow, Horst-Gerd
privat Eppens-Allee 16, D-21423 Winsen/Luhe;
Tel: 04171-690358
Mobil: +49(152)29797759 bzw. 0152-29797759
Email: h_g_vanselow@t-online.de

Vizepräsident: Gellekum, Robert
privat Dahmeweg 16, D-22547 Hamburg;
Tel. und Fax: 040-8321208
Mobil: +49(160)5042658 bzw. 0160 5042658
Email: RGellekumIng-Consult@t-online.de

Generalsekretär: Breier, Jörg
privat: Im Speitel 11, D-76229 Karlsruhe;
Tel: 0721-9483770
Mobil: +49(160)8460045 bzw. 0160 8460045
Email: joergbreier@web.de oder dienstl.
joerg.breier@bahn.de

Stellv. Generalsekretär: Kasperzak, Hans
privat: Bertolt-Brecht-Str. 2, D-18106 Rostock;
Tel: 0381-715447
Email: hkasperzak@freenet.de

Schatzmeisterin: Kynast-Kohl, Marita
privat Finkenstraße 8; D-31698 Lindhorst;
Tel: 05725-6708, Fax: -915838
Email: kynast-kohl@t-online.de
dienstl. Deutsche Bahn AG, AFP1-W,
Herrenstr. 3-5, D-30159 Hannover,
Tel: 0511-286-7608, ARCOR 933-7608

Stellv. Schatzmeister: Kohl, Wolfgang
privat Finkenstraße 8; D-31698 Lindhorst;
Tel: 05725-6708, Fax -915838
Mobil: 0177-5978283
Email: kynast-kohl@t-online.de
dienstl. Tel: 0511-286-5005

Ehrenpräsident, Schampel, Manfred
Beisitzer für Mit- Eichenwald 21, D-90574 Roßtal;
gliederbetreuung Tel: 09127-95743, Fax: 09127-57420
und Europäischer Email: m.schampel@gmx.net
Generalsekretär

Beisitzer (Redakteur SCHIENE EUROPAS)
Altendorf, Reinhold
privat Zeppelinallee 85, D-60487 Frankfurt am Main;
Tel: 069 -77 23 20
Email: marealdo@web.de

Beisitzer: Krämer, Hans-Jürgen
privat Passavantstr. 40, D-60596 Frankfurt am Main;
Tel: 069-63151811, Fax: 069-6312804
Mobil: 0171-8535571
Email: hansjkrämer@yahoo.de

Email Zeitung: **SCHIENE.EUROPAS@GMX.DE**

*) **Bankverbindung:** A.E.C. Sektion Deutschland, Sparda
Bank Hannover, Konto-Nr.: 924 814, BLZ: 250 905 00

Ehrenpräsident: Schote, Lothar
privat Am Huhlichen 7; D-55130 Mainz;
Tel: 06131-834271, Fax: -834291
Email: bfbahnen-geschaefsstelle@t-online.de

Ehrenpräsident Wirsing, Eugen
privat Lilienweg 87, D-61381 Friedrichsdorf;
Tel: 06172-72982, Fax:-777042
Sprachbox: 06172 -777041
Mobil: +49(163)7298200 bzw. 0163-7298200
Email: eugen.wirsing@web.de

Vorsitzende der Regionalverbände:

Buchholz: Ostwaldt, Harry
privat Tannenweg 5, D-21279 Drestedt;
Tel: 04186-4871

Dresden: Rockoff, Jens
privat Adenauerstraße 9, D-82178 Puchheim
Tel: 089-80072493
Email: jensrockoff@t-online.de
Mobil: 0160 - 99730405

Frankfurt: Wieling, Reinhard
privat Breite Gasse 54, D-09471 Bärenstein;
Mobil: 0171-3386068
Email: ReinhardWieling@aol.com

Hagen: Hengsbach, Wolfgang
privat Lützowstraße 74a, D-58095 Hagen;
Tel: 02331-6253221
Email: wolfgang.hengsbach@blue-cable.de
www.A.E.C.-Regionalverband-hagen.de
postbox@-Regionalverband-hagen.de

Hamburg: Roth, Jürgen
privat: Zum Düwelshöpen 15, D-21255 Wistedt;
Tel: 04182/8183, Fax: 04182/8183
Email: roth_juergen2001@yahoo.de
Mobil: 0170 1870665

Rostock: Köster, Manfred
privat: Richtenberger Str. 25, D-18109 Rostock;
Tel: 0381-7956130

Wittenberge: Klinkrad, Wilfried
privat: Rabensteig 1, D-19322 Wittenberge;
Tel: 03877-66465
Email: wklinki@web.de

Vorsitzende der Ortsverbände:

Berlin: Wiench, Liane
privat: Catholystraße 18, D-15345 Eggisdorf;
Tel: 03341-4753 85
Email: grlehmann@aol.com
dienstl. Tel: 030-297-12121, ARCOR: 999-12121

Ludwigslust: Nelius, Jürgen
privat: Große Bergstraße 1, D-19288 Ludwigslust;
Tel. und Fax: 03874-49735
Email: jensnelius@t-online.de

Nürnberg: Rödel, Frank
Privat: Georg-Hennch-Str.4, D-90431 Nürnberg;
Tel: 0911-3150445, Fax: -3262632
Email: f.roedel@t-online.de

Europäische Vereinigung der Eisenbahner A.E.C. – Sektion Deutschland e.V. –
Manfred Schampel, Eichenwald 21, D-90574 Roßtal
– **Entgelt bezahlt – D 45438 F** –

Einzelpreis 2,95 Euro (incl. Porto)
Bezug über die Redaktion oder jeden Regional-/Ortsverband